

L 7126/L 7128-RV2	4	Nördlich Tannhausen	91,5 ha
Löwenstein-Formation (kmLw, Stubensandstein-Schichten)	Sande aus verwitterten Sandsteinen (Mürbsandsteine) {Mögliche Produkte: Natursande, Bettungs-, Fugen- und Verfüllsande, Beton-, Mörtel- und Estrichsande sowie Sande für kornabgestufte Gemische}		
{0–1 m}	Schemaprofil im östlichen Teil des Vorkommens, Lage: R ³⁶ 00 224, H ⁵⁴ 29 446, 470 m NN		
{4–10 m}			
Gesteinsbeschreibung: Grob- bis Mittelsand, schwach feinkiesig, partienweise Mürbsandsteine und feste Sandsteinlagen, weiß bis grauweiß, mit nicht nutzbaren, roten und grünen Tonsteineinschaltungen. Makroskopischer Mineralbestand: Hauptgemengteil des Sandes: Quarz, Nebengemengteile Kalifeldspat, Illit/Glimmer.			
Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens (Lage s. o.). 470 – 469 m NN Boden, sandig (Quartär, q) [nicht nutzbar] 469 – 459 m NN Grob- bis Mittelsand, schwach feinkiesig, mit festen Sandsteinlagen mit der gleichen Zusammensetzung sowie nicht nutzbaren Einschaltungen aus roten und grünen Tonsteinen (Löwenstein-Formation, kmLw, Stubensandstein-Schichten) – darunter folgen weitere Mürbsandsteine und Sandsteine mit Toneinschaltungen der Löwensteinformation (kmLw, Stubensandstein-Schichten) –			
Tektonik und Schichtlagerung: Aufgrund der schlechten Aufschlussverhältnisse konnte die Schichtlagerung nicht eindeutig bestimmt werden. Aber durch die allgemeine geologische Situation im Vorland der Schwäbischen Alb ist mit einem flachen Einfallen der Schichten nach S bis SE zu rechnen. Tektonische Störungen wurden im Bereich des Vorkommens nicht festgestellt.			
Nutzbare Mächtigkeit: Da im Bereich des Vorkommens keine Informationen über Bohrungen oder Schürfe vorliegen, kann die nutzbare Mächtigkeit nicht angegeben werden. Aufgrund der Morphologie und der Höhenlage der Vorfluter wird die Gesamtmächtigkeit auf 4–10 m geschätzt. Diese Werte können aber deutlichen Schwankungen zum Beispiel durch das Auftreten von nicht nutzbaren tonigen Einschaltungen unterliegen. Abraum: Der nicht verwertbare überlagernde Bodenhorizont wird auf ca. 1 m geschätzt. Über eventuell auftretende rote und grüne Toneinschaltungen kann aufgrund fehlender Bohrinformationen keine Aussage getroffen werden. Die nutzbare Mächtigkeit und die Abraummächtigkeiten sollten vor einer Abbauplanung zwingend durch ein Erkundungsprogramm bestimmt werden.			
Grundwasser: Über die Lage des Grundwasserhorizontes im Bereich des Vorkommens können keine genauen Angaben gemacht werden. Die Vorfluter der Umgebung liegen in einem Niveau von 450 bis 470 m NN. Es ist anzunehmen, dass sich in diesem Bereich auch der Grundwasserspiegel befindet.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwerisse: Als mögliche Abbauerschwerisse sind die Toneinschaltungen in den Sanden und Sandsteinen zu nennen, die nur selektiv abgebaut werden können. Zu Erschwerissen können auch feste Sandsteinpartien führen, da sie mit einem Reißbagger zuerst aufgelockert werden müssen und nicht direkt mit einem Radlader zu gewinnen sind.			
Flächenabgrenzung: Das Vorkommen wird <u>allseitig</u> durch die Abnahme der nutzbaren Mächtigkeit < 10 m sowie im Norden durch die Ortschaften Ober- und Unterbronnen begrenzt.			
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des Vorkommens beruht auf der rohstoffgeologischen Kartierung sowie der geologischen Karte von Baden-Württemberg (GK 25) Bl. 7028 Unterschneidheim (REICHERTER 2001). Da im Vorkommensgebiet keine Schichtenverzeichnisse von Bohrungen oder Schürfen zur Verfügung stehen, ist die Existenz bauwürdiger Bereiche ungewiss. Daher ist es zwingend erforderlich vor der Planung eines Abbaus ein Erkundungsprogramm mittels Kernbohrungen und Schürfen zur Bestimmung der nutzbaren Mächtigkeiten, der Abraummächtigkeiten und Materialqualität durchzuführen.			
Zusammenfassung: Das Vorkommen nördlich von Tannhausen besteht aus schwach feinkiesigen Grob- bis Mittelsanden sowie aus mürben und festen Sandsteinen der Löwenstein-Formation (kmLw, Stubensandstein-Schichten). In die Abfolge sind wahrscheinlich rote und grüne Tonsteine eingeschaltet, die nicht verwertet werden können. Aufgrund fehlender Informationen aus Bohrungen oder Schürfen kann keine Aussage zur nutzbaren Mächtigkeit bzw. den nicht verwertbaren Tonsteinen getroffen werden. Nach der Morphologie wird die Gesamtmächtigkeit der Abfolge auf 4–10 m geschätzt. Für den überlagernden Abraum wird 0–1 m Mächtigkeit angenommen. Aufgrund der schlechten Datenlage ist die Existenz bauwürdiger Bereiche im Vorkommen ungewiss. Daher ist es zwingend erforderlich, vor der Planung eines Abbaus ein Erkundungsprogramm mittels Kernbohrungen und Schürfen zur Bestimmung der nutzbaren Mächtigkeiten, der Abraummächtigkeiten und Materialqualität durchzuführen. Falls nach dem Erkundungsprogramm verwertbare Bereiche vorkommen, können die Sande wahrscheinlich in der Baustoff- und Bauindustrie als Bettungs-, Fugen- und Verfüllsande, Natursande, Beton-, Mörtel- und Estrichsande sowie Sande für kornabgestufte Gemische genutzt werden. Das Vorkommen wird mit einem mittleren Lagerstättenpotenzial bewertet, da trotz der Flächengröße die wahrscheinlich nutzbare Mächtigkeit unter 10 m liegt.			